

27. Juni 1941
Deutsche
Forschungsgemeinschaft
(Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft)

Fernsprecher: 72 60 71

Es wird gebeten, alle Schreiben — bis auf besondere Ausnahmefälle — nicht an den Präsidenten oder die Referenten persönlich zu richten, sondern an die Deutsche Forschungsgemeinschaft und jede einzelne Angelegenheit in einem besonderen Schriftstück zu behandeln, da andernfalls Verzögerungen unvermeidlich sind.

Egb.-Nr. Ar 6/27/1.
Dr.Gr./Ba.

Dort. Antrag v. 5.3.41
Nr. 56/41 ST/H.

56/41

Berlin-Steglitz, den 20. Juni 1941
Grunewaldstr. 35

151

Herrn

Professor Dr. Stengel,

Präsident des Reichsinstituts für ältere
deutsche Geschichtskunde,

Berlin NW 7

Charlottenstrasse 41.

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf Ihren Antrag stellt die Deutsche Forschungsgemeinschaft
für Band V des

146

28. November 1941.

Reichsinstitut Berlin NW 7, Nr. 197 350 überweisen zu wollen.

Heil Hitler!

715/41 ST/H

An die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Berlin-Steglitz

Grunewaldstr. 35

Betrifft: Honorarzuschuß für „Deutsches Archiv für Geschichte des
Mittelalters“, Band V, 1.

Nachdem nunmehr Heft 1 des V. Bandes des „Deutschen Archivs“ un-
mittelbar vor dem Erscheinen steht, bitten wir, uns die für die Honora-
zahlung benötigten

800.-- RM

(in Worten: Achthundert Reichsmark)

aus den uns mit Ihrem Schreiben vom 20. Juni 1941 - Ar 6/27/1. Dr.Gr./Ba.
für diesen Zweck bereitgestellten Mitteln auf das Postscheckkonto des

eingegangen am 8. 12. 41